

„Nur das Kaninchen“

Die Jugendtheatergruppe „Bühnenreif“ ist ein Projekt der Berlin-Brandenburgischen Landjugend (BBL). Sie besteht seit dem Frühjahr 2002. Damals begannen 8 Jungen und Mädchen aus Wusterhausen und Umgebung mit Improvisationstheater auf Dorf- und Stadtfesten. Im Januar 2003 besuchten sie anlässlich der Grünen Woche die Theateraufführung der Hessischen Landjugend im ICC Berlin. Traditionell präsentiert sich hier in jedem Jahr ein anderer Landesjugendverband, nur ein ostdeutscher hatte sich bisher nicht getraut! Für die Jugendlichen aus Wusterhausen stand fest: Das können wir auch!

Nach einem „Casting“ vergrößerte sich die Gruppe auf 20 junge Leute aus der Prignitz über Berlin bis Cottbus. Mit Unterstützung der Jugendbetreuerin Anke Kowalczyk und unter Anleitung der Theaterpädagogin Friederike Möckel entwickelten sie innerhalb eines Jahres ein eigenes Theaterstück „Liebe und andere Schwierigkeiten - Romeo und Julia zwischen Stadt und Land“. Am 18.01.2004 war es dann soweit und die Gruppe stand auf der Bühne des ICC vor über 3000 Zuschauern und am Ende gab es Standing Ovationen! Für die meisten war klar: Wir machen weiter!

Am 20. August nun hat das neue Stück von „Bühnenreif“ Premiere auf der Landesgartenschau in Rathenow, der geheimnisvolle Titel:

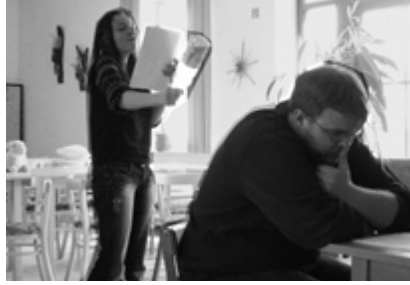
„Nur das Kaninchen war Zeuge...“. Ein Landkrimi. Ich sprach mit zwei Mitgliedern von „Bühnenreif“, Edna (14) und Gabi (25).

Nebenstrecke: Wie ist eure Gruppe zusammengesetzt?

Gabi: Wir sind im Moment 17 Schauspieler, 12 sind hier aus der Gegend und 5 kommen aus Berlin, bzw. Falkensee. Nuria ist die jüngste, die ist, glaube ich dreizehn, und Andreas ist mit 31 Jahren der älteste. Die Gruppe verändert sich ja auch, einige kommen, andere gehen. Tina, Svenja und ich machen schon seit 7 Jahren mit Friederike Theater. Wir haben damals in Berlin, im Jugendclub Heckerdamm angefangen und zwei Stücke gespielt. Friederike hatte dann später in Wusterhausen eine Gruppe, zu der von Anfang an Sabrina, Laura und Sarah gehörten. Als sie den Auftrag zu dem Stück im ICC bekam, wurden die beiden Gruppen zusammengebracht und Fiebi, also Jens Fiebelkorn, Martha und Jonas und Edna kamen auch dazu und andere, die inzwischen nicht mehr dabei sind. Nach und nach kamen dann Urte und Charlie, Justine, Lasse, Nuria und die beiden Andreas dazu.

Edna: Wir sind schon eine bunte Mischung. Da sind Leute zusammen, die sich sonst nie etwas zu sagen hätten. Das ist aber auch faszinierend,





Fotos: Kristin Schmidt

war Zeuge...“



mal in so eine andere Welt hineinzuschauen.
Gabi:...und das gibt auch dem Stück Spannung.

Nebenstrecke: Wie entsteht bei euch ein Stück?

Gabi: Am Anfang haben wir gar nichts! Na, dann haben wir uns auf einen Landkrimi geeinigt. Wussten aber sonst nicht wo es hingeht. Wir treffen uns dann im Laufe eines Jahres ungefähr einmal monatlich; mal für einen Tag, mal für ein Wochenende. Das ist nicht immer einfach, weil wir ja weit verstreut sind. Selten sind alle zusammen. Aber das ist eben so, vor allem die, die gerade Abitur machen, können nicht immer kommen. Friederike hat dann sicher schon irgendeine Idee im Kopf und sucht entsprechende Improvisationsspiele heraus. Wir fangen an, es entstehen einzelne Szenen, Figuren... Friederike hält dann gute Sachen fest. Und nach und nach entsteht ein Stück. Wir sind selbst immer überrascht, wohin es läuft.

Edna: Und zwischendurch halten wir uns ja, sozusagen, mit Improvisationsauftritten fit.

Nebenstrecke: Wie wirkt sich das auf das Stück aus?

Edna: Man klebt nicht mehr so am Text, lässt sich mehr Freiheiten. Und vor allem wird man viel selbstbewusster. Wenn du schlagartig auf die Bühne geholt wirst und aus dem Stehgreif etwas darstellen sollst, hast du vor gar nichts mehr Angst. Du bist viel weniger verklemmt auf der Bühne, schämst dich nicht mehr. Manche von uns haben ein richtig großes Selbstvertrauen gewonnen!

Nebenstrecke: Improvisationstheater ist ja inzwischen auch vom Fernsehen entdeckt worden, ich denke da an „Schillerstrasse“ und „Frei Schnauze“ mit Dirk Bach...

Edna: Ich finde es doof, dass da fast alle Zurufe aus dem Publikum immer auf die sexuelle Ebene gezogen werden.

Gabi: Das passiert bei uns aber auch manchmal!

Edna: Ja, schon, aber wir haben uns auch schon weiterentwickelt und machen immer schwerere Spiele. Bald wollen wir auch mit zwei Gruppen gegeneinander antreten, also richtig „Theatersport“ machen.

Nebenstrecke: Erzähl doch noch mal etwas über den Landkrimi!

Gabi: Die Handlung ist schnell erzählt: In einem Dorf findet ein Mord statt, der Biobauer wird ermordet. Und natürlich ist fast jeder verdächtig, es gibt keinen, der nicht einen Grund gehabt hätte... In dem Dorf haben alle eine festgefahrene Meinung, alles soll immer so bleiben wie es ist, das einzig Neue, was zugelassen wird, ist der Gen-Mais, auf der anderen Seite steht dann der Biobauer.

Edna: Durch den Mord kommen dann all die kleinen und großen Probleme zum Vorschein, die immer hinter der Fassade des „Heilen Dorfes“ gehalten wurden. Ich spiele mal wieder eine Tochter... und Gabi spielt gleich Zwillinge.

Gabi: ...ja ich muss eine Menge Text lernen...und mich dauernd umziehen. Wir haben auch wieder Livemusik dabei, die „Stressband“ aus Neuruppin. Wer der Mörder ist, wird natürlich nicht verraten!

Ute-Christian Hauenchild

*„Nur das Kaninchen war Zeuge...“
Ein Landkrimi.*

*Premiere: Sonntag, 20.8.06 13.30 Uhr
Hauptbühne auf dem LAGA*

Gelände in Rathenow

und: Sonntag, 24.9.06 13.30 Uhr gleicher Ort

*Nächster Improvisationsauftritt von „Bühnenreif“:
9.9. 20 Uhr Pufferzone Wusterhausen*